



Pax-Bank

NOTE

www.pax-bank.de

INFORMATIONSDIENST DER PAX-BANK 1. QUARTAL 2020



SERVICE

Das neue Service-Team bietet Kunden den direkten Draht zur Pax-Bank und schnelle Hilfe bei einfachen Anliegen. Seite 3



PERSPEKTIVE

Die Zinsen bleiben niedrig. Grund genug für institutionelle Kunden, ihre Anlagestrategie neu auszurichten. Seite 4



ENGAGEMENT

Die Caritas Krankenhilfe Berlin baut ein Hospiz. Warum sie dabei auf die Pax-Bank zurückgreift, verrät Geschäftsführer Thilo Psychalski. Seite 6

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Corona-Krise beschäftigt auch uns bei der Pax-Bank. Seit die ersten Infektionen in Deutschland bekannt wurden, tun wir alles, was in unseren Kräften steht, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch Sie, liebe Kundinnen und Kunden, zu schützen. Doch auch im Ernstfall bleibt die Pax-Bank für Sie erreichbar – wenn auch zu Corona-Zeiten vorübergehend eingeschränkt in den Filialen, so doch unverändert persönlich über Telefon oder Videokonferenz. Und demnächst mit unserem neuen Service-Team, das wir Ihnen auf Seite 3 vorstellen.

Corona betrifft uns nicht nur, weil unsere Zentrale in Köln liegt und damit in einer Region, die zu den Gebieten mit besonders hohem Risiko gezählt wird. Sicher ist, dass das Virus schon jetzt sichtbare Auswirkungen auf die Wirtschaft hat. Ob die Zinsen in absehbarer Zeit endlich einmal wieder steigen, ist aktuell nicht vorherzusagen. Deshalb sollten Sie als Anleger spätestens jetzt prüfen, ob Ihr Vermögen noch richtig investiert ist. Welche Alternativen sich anbieten und wie wir Sie bei Ihrem Investment beraten, erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5.

Bei der Pax-Bank können Sie Ihr Geld mit gutem Gewissen anlegen. Anfang des Jahres haben wir unsere christlich-nachhaltigen Anlagekriterien nochmals überarbeitet und verschärft.

Gleichzeitig bieten wir Ihnen durch die Zusammenarbeit mit unserem neuen Partner MSCI ESG Research deutlich mehr Anlagemöglichkeiten. So können Sie Ihr Vermögen im doppelten Sinne gewinnbringend investieren. Welche Rolle das Thema ESG inzwischen für Investoren und Unternehmen bietet und wie wir die Stimmrechte, die Sie uns anvertrauen, dazu nutzen, den Wandel zum klimaneutralen Wirtschaften zu fördern, lesen Sie auf Seite 8. Seien Sie versichert, dass die Pax-Bank auch weiterhin ihrer Vorreiterrolle im Bereich christlich-nachhaltiges Investment treu bleibt. ■

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender
der Pax-Bank



NÄHER AN DEN KUNDEN

Die Pax-Bank will im Gespräch bleiben und ins Gespräch kommen. Deshalb wollen wir auch in unserer Kundenkommunikation in den kommenden Monaten neue Wege einschlagen.

In der Pax-Bank-Note halten wir unsere Kundinnen und Kunden regelmäßig über Neuigkeiten aus der Pax-Bank-Welt auf dem Laufenden und versorgen sie mit hilfreichen Informationen rund um ihr Konto und die ethisch-nachhaltige Geldanlage – viermal jährlich, und das seit vielen Jahren.

Doch so, wie sich die Pax-Bank weiterentwickelt hat als christlich-nachhaltige Bank, so verändern sich auch unsere Kunden und ihre Medienutzung. Internet und soziale Medien sind längst zu unseren täglichen Begleitern geworden.

Diese vielfältigen Möglichkeiten und die Bedürfnisse unserer Zielgruppen möchten auch wir als Pax-Bank in Zukunft noch stärker aufgreifen. Auf Basis des wertvollen Feedbacks, das wir in den vergangenen Monaten von unseren Kundinnen und Kunden erhalten haben, und Anregungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten wir daher momentan intensiv an neuen Formaten und Kanälen, über die wir in Zukunft mit unseren Partnern in Kontakt treten und bleiben wollen – zeitgemäß, engagiert und glaubwürdig. Denn genau dafür steht die Pax-Bank. ■

NEUER FILIALLEITER IN MAINZ BRINGT VIEL ERFAHRUNG MIT



Tobias Hohenberger übernimmt die Leitung der Pax-Bank-Filiale in Mainz.

Eine Ära endet: Nach 21 Jahren hat Wilfried Mönch Anfang dieses Jahres die Leitung der Pax-Bank-Filiale Mainz abgegeben. Sein Nachfolger ist Filialdirektor Tobias Hohenberger, der ebenfalls bereits seit 22 Jahren für die Pax-Bank arbeitet. Auch an der Spitze der Filiale in Aachen gab es 2019 einen Wechsel.

Tobias Hohenberger stieg 1998 nach der Ausbildung zum Bankkaufmann als Berater in der Filiale in Erfurt ein. Nach einem zweijährigen Trainee-Programm in Köln wurde er 2001 zunächst Berater für institutionelle Kunden in Erfurt und übernahm 2011 die Filialleitung. Der 43-Jährige wird die Filialen in Mainz und Erfurt in Personalunion führen. »Dafür wurde ich an anderer Stelle entlastet. So haben wir in Mainz einen weiteren Berater für institutionelle Kunden sowie einen Betreuer eingestellt und in Erfurt hat eine Kollegin zeitlich aufgestockt«, erklärt Hohenberger. »Außerdem habe ich auf der dreistündigen Zugfahrt zwischen Erfurt und Mainz Zeit zum Arbeiten.«

In der Regel ist er von Montag bis Mittwoch in Mainz, am Donnerstag und Freitag arbeitet er in Erfurt, wo seine Frau und die drei Kinder leben. In Mainz hat er sich schon gut eingelebt. »Es gibt traditionell enge Beziehungen zwischen beiden Filialen, da Kollegen aus Mainz 1992 bei der Organisation der neuen Filiale Erfurt unterstützt haben«, so Hohenberger. Gemeinsam mit seinem Vorgänger Wilfried Mönch hat er bereits im vergangenen Jahr viele Kunden in Mainz getroffen, um sich vorzustellen. Auch als Filialleiter ist ihm der persönliche Kontakt zu den Kunden wichtig. »Bei Terminen mit großen Kunden bin ich dabei«, betont er. Sein Vorgänger geht der Pax-Bank in Mainz nicht ganz verloren. Mönch wird bis März 2021 in Teilzeit für die Pax-Bank arbeiten und sich um die Neukundenakquise und den Ausbau des Themas »Erneuerbare Energien« kümmern.

Bereits im vergangenen Herbst gab es einen weiteren Wechsel an der Spitze der Pax-Bank-Filiale in Aachen. Dort hat Marcus Golsong die Filialleitung von Michael Beekes übernommen. Golsong leitet zusätzlich weiterhin die Filiale in Essen. ■

ELEKTRONISCHER KONTOAUSZUG: IMMER UND ÜBERALL GRIFFBEREIT

Der Gang zum Kontoauszugsdrucker hat sich erledigt. Der elektronische Kontoauszug kommt direkt zu den Kunden – im elektronischen Postfach des Onlinebankings oder über eine Software per FinTS oder – ganz neu – per EBICS.

Der elektronische Kontoauszug bietet nur Vorteile: Die Kontoauszüge werden täglich, wöchentlich oder monatlich erstellt. Umsätze lassen sich tagesgenau abgrenzen. Die Erstellung ist kostenlos. Und man spart Papier, was wiederum der Umwelt zugutekommt. Wer statt des Onlinebankings Verfahren wie FinTS oder EBICS nutzt, kann die Auszüge über eine Software wie Profi cash abrufen. Darüber hinaus können Kunden der Pax-Bank seit letztem Jahr auch die Echtzeitüberweisung (Instant Payment) nutzen. Diese landet innerhalb von zehn Sekunden auf dem Empfängerkonto – das ist vor allem dann hilfreich, wenn ein schneller Zahlungsnachweis benötigt wird. ■

INFO

Wie Sie sich für den elektronischen Kontoauszug anmelden, erfahren Sie hier: www.pax-bank.de/kontoauszug-institutionen

ZWEI NEUE MITGLIEDER IM ETHIK-BEIRAT

Mit Schwester Maria Schneiderhan und Gesa Vögele hat der Ethik-Beirat der Pax-Bank vor Kurzem zwei neue Mitglieder aufgenommen. Die beiden Frauen aus der Praxis erweitern das Spektrum des Gremiums.

Sr. Maria Schneiderhan ist seit 38 Jahren Franziskanerin von Sießen im oberschwäbischen Bad Saulgau und verwaltet dort seit inzwischen 20 Jahren als Generalökonomin alle Finanzgeschäfte. Schon Mitte der Neunzigerjahre engagierte sie sich im Bereich der christlich-nachhaltigen Geldanlage.

Gesa Vögele wurde 2017 Mitglied der Geschäftsführung bei CRIC e.V., dem Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei Geldanlagen. Davor arbeitete die Diplom-Volkswirtin fast acht Jahre für das Forum Nachhaltige Geldanlagen. Bereits 2004 beschäftigte sie sich beim Südwind-Institut mit sozial verantwortlichen Geldanlagen.

Der Ethik-Beirat berät die Pax-Bank in ihrer strategischen Ausrichtung als ethisch-nachhaltige Bank. Das achtköpfige Gremium tagt unter der Leitung von Prof. Ursula Nothelle-Wildfeuer. ■



Sr. Maria Schneiderhan und Gesa Vögele



SERVICETEAM

IMMER ERSTE WAHL

Die PIN vergessen, die EC-Karte verloren, eine Kreditkarte beantragen oder ein Sparkonto eröffnen: Bei solchen Anliegen steht Privatkunden ab Juni das neue ServiceTeam der Pax-Bank zur Verfügung. Am Telefon helfen die neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell und unkompliziert. Was sich für Kunden damit verbessert, verrät die Teamleiterin Stefanie Reinlaßöder.

Frau Reinlaßöder, bei welchen Fragen wende ich mich als Privatkunde künftig am besten an das neue Service-Team der Pax-Bank?

Grundsätzlich ist das ServiceTeam immer dann der perfekte Ansprechpartner, wenn keine intensive Beratung erforderlich ist. Typische Beispiele sind: Sie haben Ihre PIN oder Ihr Passwort vergessen oder müssen Ihre Karte sperren. Aber auch wenn Sie ein Sparkonto oder ein weiteres Girokonto eröffnen wollen oder Fragen rund um das Onlinebanking oder Apps haben, sind Sie beim ServiceTeam an der richtigen Adresse. Wir versuchen, solche Anliegen direkt am Telefon zu erledigen, sodass sich unsere Kunden gar nicht erst an ihren Berater wenden müssen oder gar die Bank aufsuchen. Sollten wir einmal nicht sofort helfen

können, kümmern wir uns dennoch und rufen auch gerne zurück.

Und wenn ich doch eine Beratung benötige, etwa beim Thema Vermögensmanagement?

Für eine individuelle Beratung stehen Ihnen natürlich weiterhin die Beraterinnen und Berater in unseren Filialen zur Verfügung – telefonisch oder vor Ort. Neu ist die Möglichkeit, dass der Kunde bequem und einfach die Beratung zu Hause am Bildschirm seines PCs oder Notebooks visualisiert erleben kann. Die Kommunikation erfolgt über das Telefon.

»Einfache Anfragen erledigen wir direkt oder rufen zurück.«

Stefanie Reinlaßöder

Was ist überhaupt der Anlass für die Gründung des ServiceTeams?

Die telefonischen Anfragen haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Das ist für uns so nicht mehr zu bewältigen. Gleichzeitig stellen wir fest, dass unser Berater-

team häufig einfache Service-Anfragen erhält und dadurch wenig Zeit für die Beratung zur Verfügung hat. Daher haben wir uns entschlossen, das ServiceTeam deutlich aufzustocken und die Kundenberatung zu entlasten.

Was haben Ihre Kunden davon?

Der wichtigste Vorteil ist, dass sie immer eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter der Pax-Bank am Telefon haben. Diese sind unseren Kunden oftmals seit Jahren persönlich bekannt. Bislang hatten wir bei hohem Telefonaufkommen auf die Unterstützung externer Partner zurückgegriffen, doch haben wir vermehrt unzufriedene und kritische Rückmeldungen von unseren Kunden erhalten. Daraufhin haben wir reagiert und schaffen nun eine eigene Lösung. So haben die Kunden schon bald neben ihren persönlichen Beratern mit dem ServiceTeam zusätzliche Ansprechpartner, um ihre Bankgeschäfte bequem und einfach von zu Hause erledigen zu können. Und unser Beratungsteam in den Filialen kann sich ganz auf seine Kernkompetenzen konzentrieren: die individuelle und fachkundige Beratung.

Wann geht es los?

Wir werden offiziell am 1. Juni starten und bereits ab Mai erste Erfahrungen sammeln, damit wir gut vorbereitet sind. Trotz aller guten und intensiven Vorbereitung bitten wir unsere Kundinnen und Kunden schon jetzt um Nachsicht, wenn zum Start noch nicht alles glattlaufen sollte. Jedenfalls freuen wir uns schon heute auf die persönlichen Telefongespräche mit unseren Kunden und darauf, unsere Service- und Beratungsleistungen stetig auszubauen. Fest eingeplant haben wir zum Beispiel die telefonische Entgegennahme von Wertpapierkauf- oder Verkaufaufträgen. ■



Teamleiterin Stefanie Reinlaßöder



Neue Risiken ziehen auf und zwingen die Europäische Zentralbank zum Handeln.

ANLAGESTRATEGIE

INSTITUTIONEN MÜSSEN UMDENKEN

Die Zinsen sind auf Rekordtief – und werden es wohl auf absehbare Zeit bleiben. Institutionelle Kunden müssen ihr Vermögen breiter aufstellen, damit es nicht von der Inflation aufgefressen wird. Die Pax-Bank unterstützt bei der Weiterentwicklung der Anlagestrategie und leistet Argumentationshilfe bei Entscheidungsträgern.

Seit 2008 kennen die Zinsen – abgesehen von einem Erholungsversuch 2011 – nur noch einen Weg: nach unten. Um die Folgen der weltweiten Finanzkrise sowie der europäischen Schuldenkrise zu mildern, haben die Europäische Zentralbank (EZB) und andere Notenbanken die Leitzinsen damals Schritt für Schritt gesenkt. Was als vorübergehende Soforthilfe gedacht war, ist zum Dauerzustand geworden. Zwischen 2008 und 2016 sank der Leitzinssatz im Euroraum von 4,25 Prozent auf null Prozent. Banken, die überschüssige Einlagen bei der EZB parken, anstatt sie als Kredit an Kunden zu verleihen, zahlen sogar einen Strafzins von aktuell 0,5 Prozent.

Keine Trendwende in Sicht

»Wir rechnen damit, dass die Zinsen noch viele Jahre niedrig bleiben«, sagt Gregor Kuhl, Abteilungsdirektor Asset Management bei der Pax-Bank. So

hält die EZB auch unter ihrer neuen Präsidentin Christine Lagarde an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Bei der ersten Sitzung unter ihrer Leitung Mitte Dezember beließ der EZB-Rat den Leitzins bei null Prozent. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve, das Pendant zur EZB auf der anderen Seite des Atlantiks, hat die dortigen Leitzinsen im März unter dem Eindruck der drohenden Corona-Pandemie sogar mehrfach gesenkt auf 0,25 bis null Prozent. Auch die im Herbst anstehen-

»Die Anlagestrategien vieler institutioneller Kunden stammen häufig noch aus Zeiten, als die Zinsen hoch waren.«

Gregor Kuhl

de US-Wahl spricht aus Sicht von Kuhl gegen eine baldige Anhebung der Zinsen: »Der Amtsinhaber Donald Trump wird im Vorfeld alle Einflussmöglichkeiten auf die Geldpolitik nutzen, um die Wirtschaft anzukurbeln.« Schon nach der jüngsten Zinssenkung hatte Trump von seinen Währungshütern gefordert, die Leitzinsen noch weiter zu senken. In Europa ist das ausstehende Han-

delsabkommen mit dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit ein großer Unsicherheitsfaktor. Zudem hat die EZB wiederholt erklärt, dass sie den Leitzins erst dann wieder anheben will, wenn die Inflationsrate wieder an zwei Prozent herankommt. Für 2022 rechnet der Rat nur mit einer Teuerung von 1,6 Prozent.

Inflation frisst Zins auf

Während sich Kreditnehmer freuen, leiden Anleger unter den anhaltend niedrigen Zinsen. Seit dem Herbst 2016 liegen die Spartzinsen deutlich unter der Inflationsrate. Im Klartext: Wer sein Vermögen auf dem Sparbuch liegen hat, verliert Geld. Doch auch Anleihen, die lange Zeit als rentablere und dennoch relativ sichere Alternative galten, werfen keine Zinsen mehr ab. Bei Anleihen leiht sich der Emittent – ein Staat oder ein Unternehmen – für einen festen Zeitraum Geld und zahlt dem Gläubiger dafür Zinsen. Erhalten Käufer deutscher Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit 2008 noch 4 Prozent Zinsen, so müssen sie aktuell sogar 0,8 Prozent zahlen. Selbst Anleihen von Staaten mit schlechterer Bonität wie Italien und Griechenland werfen mit knapp über 1 Prozent nur noch Zinsen ab, die unterhalb der Inflationsrate liegen. »Aufgrund der global vorherrschenden

den expansiven Geldpolitik notierten schon vor der Corona-Krise mehr als 40 Prozent aller ausstehenden globalen Anleihen mit negativen Renditen«, sagt Kuhl. »Dagegen gehen wir davon aus, dass Aktien sich nach dem aktuellen Einbruch langfristig gesehen positiv entwickeln, da die Gewinnrenditen der Unternehmen bei über 5 Prozent liegen.«

Trotzdem legen gerade institutionelle Kunden ihr Vermögen noch überwiegend in Anlageformen an, die zwar als relativ gelten, aber nur wenig oder gar keine Rendite abwerfen. So steckt ein großer Anteil der Vermögen in Anleihen oder liegt auf Giro- und Tagesgeldkonten, um schnell darauf zugreifen zu können. Immobilien, Aktien und Mikrofinanzfonds spielen dagegen eine Nebenrolle. »Die Anlagestrategien vieler institutioneller Kunden stammen häufig noch aus Zeiten, als die Zinsen hoch waren. Darauf sind die Anlagerichtlinien ausgerichtet«, sieht Kuhl als Grund.

Weckruf zur Wende

»Aber wir möchten unsere Kunden zur Überprüfung ihrer Anlagestrategien motivieren, wenn sie ihr Vermögen weiterhin gewinnbringend und langfristig kapitalerhaltend anlegen wollen. In Zeiten anhaltend niedriger Zinsen muss man seine Vermögensstruktur breiter aufstellen, um seine Ertragschancen zu erhöhen und mindestens die Inflationsrate zu erwirtschaften.« Als Beispiele nennt Kuhl Wachstumsmärkte wie etwa Emerging-Markets-Anleihen, US-Dollar-Anleihen, dänische Pfandbriefe und Aktienkonzepte, aber auch Infrastruktur oder erneuerbare Energien. Die Herausforderung: Während Privatanleger »nur« sich selbst gegenüber verantwortlich sind, sind bei den institutionellen Kunden wie Kirchengemeinden, Stiftungen, Caritas und Krankenhäusern Gremien in die Entscheidung miteinzubeziehen, die inhaltlich oft andere Schwerpunkte haben und daher Veränderungen teilweise skeptisch gegenüberstehen.

Die Pax-Bank unterstützt ihre institutionellen Kunden daher ganzheitlich bei der Neuausrichtung ihrer Vermögensstruktur. »Gemeinsam analysieren wir die bestehende Struktur, erstellen ein Zielbild und unterstützen bei der Formulierung von Anlagerichtlinien«, erklärt Kuhl. »Darüber hinaus liefern wir unseren Ansprechpartnern auf Wunsch auch Argumentationshilfen für die Diskussion und Abstimmung in den Entscheidungsgremien.« ■



KUHL INVESTIERT

DÄNISCHE HYPOTHEKEN- PFANDBRIEFE

Aufgrund der historisch niedrigen Zinsen bieten als relativ sicher angesehene Anlagen wie deutsche Staatsanleihen mit AAA-Rating Investoren nur noch negative Renditen. Eine Anlagealternative, die hierzulande noch relativ unbekannt ist, obwohl es sie seit über 200 Jahren gibt, sind dänische Hypothekendarlehen. Ihre Rendite lag in der Vergangenheit bei gleichem Rating meist über der Rendite vergleichbarer Staatsanleihen, ohne dass Investoren ein nennenswert höheres Risiko eingehen. Die dänischen Hypothekendarlehen bündeln Darlehen und reichen diese als Anleihe an Investoren weiter, ähnlich den deutschen Pfandbriefen. Die dänischen Hypothekendarlehen entsprechen in ihrem Volumen, ihrem Cashflow sowie ihrer Laufzeit genau den vergebenen Krediten. Das sogenannte Ausgleichsprinzip schreibt vor, dass sich Zins- und Kapitalzahlungen der Schuldner zu mindestens 99 Prozent mit denen an die Pfandgläubiger decken müssen. Weitere Vorteile: Der Weiterverkauf von Krediten an Dritte ist untersagt. Es

gibt eine strenge gesetzliche Beleihungs-obergrenze von 80 Prozent für selbst genutzte Immobilien. Es werden keine Kredite an bonitätsschwache Schuldner vergeben. Und die Hypothekendarlehen sind an eine natürliche Person gebunden und nicht an die Immobilie. Aufgrund dieser strengen Vorgaben gab es seit mehr als 200 Jahren keine Kreditausfälle auf dem dänischen Hypothekendarlehenmarkt, der mit einem Volumen von rund 400 Milliarden Euro der größte Hypothekendarlehenmarkt in Europa ist. Der Renditevorteil gegenüber Staatsanleihen gleicher Qualität resultiert daraus, dass die Häuslebauer ihre Kredite quartalsweise kündigen

können. Für dieses Recht müssen sie einen höheren Zins zahlen, der sich in den Renditen der Pfandbriefe widerspiegelt. Hierdurch haben die dänischen Pfandbriefe eine höhere Sensitivität bei schnellen Bewegungen am Zinsmarkt. Die dänischen Hypothekendarlehen bieten sich damit für Anleger als solide Ergänzung zu bestehenden Anleihenportfolios an, die eher von Kreditrisiken geprägt sind. ■



Gregor Kuhl leitet bei der Pax-Bank das Asset Management. Hier gibt er Ihnen hilfreiche Anlagetipps.

FINANZIERUNG

WISSEN, WIE DER ANDERE TICKT

»Sehr partnerschaftlich« – so beschreiben die Caritas Krankenhaus Berlin gGmbH und die Pax-Bank ihre Kundenbeziehung. Was das konkret heißt, zeigt das aktuelle Projekt einer Hospizfinanzierung.

Wenn im Juni in Berlin-Reinickendorf das neue Caritas-Hospiz Katharinenhaus seinen Betrieb aufnimmt, können sich Thilo Spychalski und Harald Imig freuen. Dann haben der Geschäftsführer der Caritas Krankenhaus Berlin und der Caritas-Klinik Dominikus sowie sein Berater von der Pax-Bank ein weiteres Projekt erfolgreich abgeschlossen. Imig betreut die Caritas Krankenhaus Berlin seit mehr als sechs Jahren, die Kundenbeziehung besteht schon seit über 20 Jahren.

Das neue Hospiz, das über 14 Plätze und zwei Gästezimmer verfügt, ist das zweite katholische Hospiz im Erzbistum Berlin. Der Neubau entsteht auf dem Gelände der Caritas-Klinik Dominikus und bezieht das denkmalgeschützte Katharinenhaus mit ein. Bevor der Bau im Spätsommer 2018 starten konnte, überlegten Spychalski und Imig zusammen, welche Finanzierung passend sei. »Dabei haben wir wieder von unserer langjährigen Beziehung profitiert«, sagt Geschäftsführer Spychalski. »Herr Imig und ich verstehen die Denkweise des jeweils anderen. Somit kommen wir immer sehr schnell auf den Punkt und finden die passende Lösung.« Im Fall des Hospizes war das ein klassisches Baudarlehen. Ganz solide, aber auch darauf kommt es Spychalski an: »Wir

brauchen eine robuste Finanzierung, die uns Planungssicherheit über die gesamte Laufzeit des Darlehens gibt.«

Klarheit und Kreativität

Die Pax-Bank ist die Hausbank der Caritas Krankenhaus Berlin: Zahlungsverkehr, Geldanlage, Finanzierung – überall wird sie hinzugezogen. Das über die Jahre erarbeitete Vertrauen zahlt sich für beide Seiten aus. »Bei Fragen ist die Geschwindigkeit wesentlich höher als mit einer neuen Bank, weil wir wissen, was der andere meint«, stellt Spychalski immer wieder fest. Auch in puncto kreative Lösungsansätze arbeitet man gut zusammen: »Für unsere Kliniken erhalten wir Fördermittel. Da kommen auf den Konten schnell hohe siebenstelligen Summen zusammen, die normalerweise von Negativzins betroffen sind.« Deshalb habe man gemeinsam eine Geldanlagestruktur erarbeitet, um diese Summe zu reduzieren. »Die Pax-Bank denkt hier absolut im Sinne des Kunden.«

Imig ergänzt: »Die Caritas weiß zu schätzen, dass wir in ihrer Branche eine große Expertise haben.« So läuft beispielsweise die Refinanzierung anders als bei klassischen gewerblichen Kunden. Ein Handwerksbetrieb stellt Rechnungen. Ein von der Caritas betriebenes Krankenhaus finanziert sich beispielsweise über die Kranken- und Pflegeversicherung. »Wir müssen berücksichtigen, welche Träger für ein Krankenhaus Gelder zur Verfügung stellen und wie dieses Krankenhaus läuft, bevor wir Darlehen gewähren«, so Imig.

Gutes tun und darüber sprechen

Dass die Pax-Bank ein christlich-ethisches Geschäftsverständnis hat, kommt der Caritas auch auf anderer Ebene entgegen. So hat die Bank zum Beispiel Geld für eine Orgel in einem ihrer Krankenhäuser in Berlin gespendet. »Ein tolles soziales Engagement«, findet Spychalski. Da er selbst auch Privatkunde der Pax-Bank ist, gibt er seine Kundensicht gerne weiter: Seit neun Jahren ist er im Kundenbeirat aktiv. Von Anregungen wie »Was läuft für jüngere Kunden?« über Marketingideen bis hin zu »Die Pax-Bank könnte als Informationsplattform bei der Grundstückssuche agieren« bringt er sich ein. ■



Pax-Bank-Kunde Thilo Spychalski (rechts) und Berater Harald Imig



Jonas Backhus lernt alle Bereiche der Pax-Bank kennen.

KOOPERATION

STUDIERN MIT PARTNER

Wie lernt man die Macher von morgen kennen, die gleichzeitig zukünftige Kunden sein könnten? Man holt sie sich ins Unternehmen. So macht es die Pax-Bank. Sie kooperiert mit der Alanus Hochschule und unterstützt Studierende während ihres Bachelor-Studiums.

»Ich wollte auf jeden Fall eine Bank als Praxispartner und kein Einzelhandelsunternehmen. Und eine Bank, die ihre ökologische Verantwortung ernst nimmt«, erzählt Jonas Backhus. Der 21-Jährige studiert im vierten Semester »BWL - Wirtschaft neu denken mit beruflicher Praxis« an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn. Die staatlich anerkannte private Hochschule für Kunst und Gesellschaft verfolgt eine ganzheitliche Bildungsidee: fundiert fachlich ausbilden, die Persönlichkeit der Studierenden entwickeln und ihr Verständnis für ihr Wirken in der Gesellschaft schulen. Das Besondere an dem Studiengang: Zu Beginn des Studiums musste Backhus sich ein Partnerunternehmen aussuchen, bei dem er nach jedem Semester, also nach jeder Theoriephase, eine mehrwöchige Praxisphase einlegt. Er hat sich für die Pax-Bank entschieden und absolviert zurzeit seine dritte Praxisphase in der Zentrale in Köln.

»Jonas Backhus ist der zweite Student, den wir auf diese Art unterstützen«, sagt Jutta Hinrichs, bei der Pax-Bank

für den Bereich Ethik und Nachhaltigkeit zuständig. Sie pflegt den Kontakt zur Hochschule und ist intern Ansprechpartnerin für den Trainee. »Für uns als Bank ist diese Kooperation eine echte Bereicherung. Wir können uns darüber in der Region Köln/Bonn weiter vernetzen und werden als Unternehmen sichtbar, das nachhaltig arbeitet und soziale Verantwortung übernimmt.« Auch den Austausch mit den Studierenden sieht sie durchweg positiv: »Je früher wir uns mit der kritischen jungen Generation austauschen, desto besser«, sagt sie. So erfahre man am besten, wie die christlich-nachhaltige Bank mit ökologischem Anspruch wahrgenommen werde. »Schließlich sind das die Macher und unsere Kunden von morgen.«

Wie groß das gegenseitige Interesse ist, zeigt auch die jährlich stattfindende Exkursion zur Pax-Bank, die der Fachbereich Wirtschaft den Studierenden anbietet. »An der letzten Exkursion haben über 30 Studierende teilgenommen, so viel wie noch nie«, berichtet Ralph Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Banken, Finanzen und Rechnungslegung, der die Kooperation betreut. Wie einfach man dabei ins Gespräch kommt, hat Patrick Fotso erlebt. Der 30-jährige Kameruner plant gerade seine Masterarbeit zum Thema Mikrofinanzfonds und hat mit Hinrichs kurzerhand ein zweimonatiges Praktikum eingefädelt, das im April startet.

Die Alanus Hochschule lädt die Experten der Partnerunternehmen auch auf den Campus ein. Im kommenden Semester hält Jutta Hinrichs beispielsweise innerhalb des Spezialisierungsmoduls Social Banking einen Vortrag.

Gerade dieser Austausch macht auch für Jonas Backhus den Reiz des Studiums und der Kooperation aus. Während seiner sechs Praxisphasen wird er alle Bereiche der Pax-Bank durchlaufen. Was er nach drei Stationen schon sagen kann: »Das christlich-nachhaltige Selbstverständnis der Bank und die daraus resultierenden Handlungen korrespondieren aus meiner Sicht sehr mit dem, wie ich die Pax-Bank auf der Homepage kennengelernt habe.« ■

DIE KOOPERATION



Initiiert wurde die Zusammenarbeit vor zwölf Jahren von Richard Nobis (bis 2019 Direktor der Pax-Bank-Filiale Köln) und Prof. Dr. Gregor Krämer, Inhaber des Lehrstuhls für Banken, Finanzen und Rechnungslegung am Fachbereich Wirtschaft der Alanus Hochschule. Die Pax-Bank ist Partnerunternehmen für den Studiengang »BWL - Wirtschaft neu denken mit beruflicher Praxis«. Sie unterstützt die Alanus Hochschule mit einem Betrag von rund 10.000 Euro pro Jahr, wenn ein Studierender der Pax-Bank dort studiert; zusätzlich zahlt sie während der Praxisphase 600 Euro pro Monat an den jeweiligen Studierenden über die gesamte Studiendauer. Nach Studienende besteht für beide Seiten keine Verpflichtung zur Übernahme bzw. zum Einstieg. Weitere Informationen: www.alanus.edu/studium-bwl



Auch der Wasserverbrauch von Unternehmen spielt für MSCI eine Rolle.

ANLAGEKRITERIEN

»ESG IST KEINE NICHE MEHR«

Seit Anfang des Jahres arbeitet die Pax-Bank mit der Ratingagentur MSCI ESG Research zusammen und hat ihre Anlagekriterien verschärft. Andrea Fix, Beraterin bei MSCI, erklärt, wie ernst Unternehmen ethische und nachhaltige Kriterien nehmen.

Wie stellen Sie sicher, dass die Unternehmen in den Fonds der Pax-Bank die Anlagekriterien erfüllen?

Wir entscheiden nicht, welche Unternehmen in einen Fonds aufgenommen werden, sondern liefern die Daten und die Werkzeuge, mit deren Hilfe die Pax-Bank ihre Anlagerichtlinien umsetzen kann. Dazu beschäftigt MSCI 210 Analystinnen und Analysten, die aktuell mehr als 14.000 Emittenten weltweit untersuchen, wie sie ökologisch, sozial und in Sachen Unternehmensführung aufgestellt sind.

Auf welche Quellen greifen Sie dabei zurück?

Zum einen auf Daten von Dritten wie Behörden und Nichtregierungsorganisationen. Auf der anderen Seite nutzen wir natürlich auch die offiziellen Quellen wie Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte der Unternehmen. Aber wir machen uns auch ein eigenes Bild. Nehmen Sie das Beispiel Bergbau: Die Förderung von Rohstoffen ist sehr wasserintensiv. Deshalb legen wir die

weltweiten Wasserkarten über die Standorte der Bergbau-Unternehmen und schauen uns an, wie exponiert die einzelnen Unternehmen zum Thema sind. Dieser Schritt – die Berechnung des Risiko-Scores – ist wichtig, um dann differenziert bewerten zu können, ob die Maßnahmen, die ein Unternehmen ergreift, angemessen sind. In einem zweiten Schritt schauen wir uns an, wie das Unternehmen mit dem jeweiligen Thema umgeht, und berechnen einen Management-Score, welcher auch beinhaltet, ob das Unternehmen Reduktionsziele hinsichtlich seines Wasserverbrauchs hat und ob es diese Ziele in den letzten Jahren auch erreicht hat.

Spielen solche Risiken für Unternehmen überhaupt eine Rolle?

Auf jeden Fall. Unternehmen merken, dass Investoren das Thema heute ernst nehmen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen, weil es materielle Risiken sind. Anders als früher reagieren die Märkte heutzutage schnell und heftig. Dies haben wir kürzlich an Beispielen wie Volkswagen, Equifax und dem Facebook- und Cambridge-Analytica-Skandal gesehen. Die kirchlichen Banken gehören da mit Sicherheit zu den Vorreitern. Inzwischen ist ESG aber längst keine Nische mehr, sondern zum Standard geworden. ESG ist gekommen, um zu bleiben. ■



HINRICHS HANDELT ENGAGEMENT WIRKT

So aufgeregt wie in diesem Jahr ist Joe Kaeser, der Vorstandsvorsitzende der Siemens AG, vermutlich schon lange nicht mehr zu einer Hauptversammlung gereist. Umweltverbände hatten im Vorfeld die Aktionäre aufgefordert, dem Vorstand ihre Entlastung zu versagen, weil Siemens Signaltechnik für eine Bahnstrecke in Australien liefert, die zu einer umstrittenen Kohlemine führt. Auch die Stimmrechte von zwei Aktienfonds der Pax-Bank wurden von der Kapitalverwaltungsgesellschaft gegen eine Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat eingesetzt. Wir möchten damit ein klares Zeichen setzen: gegen die weitere Förderung des klimaschädlichen Energieträgers Kohle, hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Selbst wenn Joe Kaeser und seine Vorstandskollegen am Ende doch mehr als 90 Prozent der Stimmen erhielten, so zeigt das Beispiel Siemens doch, dass Themen wie Ökologie und Arbeitsbedingungen auf den Hauptversammlungen immer mehr Gewicht erhalten. Und es ist nicht das einzige Beispiel: Auch bei anderen Unternehmen, bei denen wir unter den Gesichtspunkten der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) noch großen Verbesserungsbedarf sehen, werden wir genau prüfen, ob wir den Verantwortlichen unsere Entlastung vorenthalten. Wer sein Vermögen in einen ethisch-nachhaltigen Fonds investiert, kann über die Stimmrechte Einfluss auf die Entscheidungen der Firmenlenker nehmen. ■

Jutta Hinrichs verantwortet bei der Pax-Bank das Thema Ethik & Nachhaltigkeit. In dieser Kolumne berichtet sie über ihre Arbeit.

Foto: Marcus Lindstrom/istockphoto; Illustration: Wolfgang Diemer